

## Horizont weiter als bis zur Kantonsgrenze

Thomas Minder ist ein Querdenker und hat einen Horizont, der weiter reicht als bis zur Kantonsgrenze. Wir brauchen einen weltoffenen und erfahrenen Ständesvertreter, der über den Tellerrand schauen kann! Einer, der die Ärmel hochkrepelt und anpackt. Im Ständerat brauchen wir bodenständige Macher wie Thomas Minder und keinen Verwalter. Thomas Minder setzt sich seit 12 Jahren mit sehr viel Herz und Engagement für den Kanton Schaffhausen und die Natur ein. Deshalb wähle ich Thomas Minder wieder in den Ständerat!

**Corinne Ullmann**  
Stein am Rhein

## Abzockt is'

Fragt man Leute landauf und landab nach Thomas Minder, erntet man meistens Schulterzucken. Manche erinnern sich noch dunkel an die Abzockerinitiative, welche dem Obengenannten seinerzeit zu seinem Sitz im Stöckli verhalf. Und allenfalls an die Schöggeli, welche in den Wahljahren in allen Briefkästen landen. Fragt man nach seinen Leistungen zugunsten des Schaffhauser Volkes in den vergangenen zwölf Jahren, fällt kaum jemandem etwas ein. Was hat er zu Lösungen der drängendsten Probleme beigetragen? Welches ist sein Beitrag zur nachhaltigen Finanzierung der Altersvorsorge? Wo will er hin in der Landesversorgung und der Landwirtschaftspolitik? Wo liegen seine konstruktiven Lösungsvorschläge gegen die illegale Migration? Was hat er getan für eine wirksame Klimapolitik? Was tut er gegen die anhaltende Teuerung? Ich weiss es nicht – wissen Sie es? Und was ist mit den Abzockern – zocken sie nicht mehr ab? Wir haben nun die Chance, eine jüngere Kraft zu wählen, welche Transparenz in ihren Einsatz für das Schaffhauser Volk bringt, von der man weiss, wo ihre Prioritäten liegen. Oder ist Ihnen die Sicherung Ihrer Altersvorsorge egal, ebenso wie die Teuerung, die Klimapolitik? Oder generell Ihre Zukunft und die Ihrer Kinder? Geht es Ihnen alleine um die «ungeteilte bürgerliche Ständesstimme» in der kleinen Kammer? Wie auch immer: Ich schreibe jedenfalls Simon Stocker auf meinen Wahlzettel.

**Paul Ryf**  
Thayngen

## Bevölkerung besteht nicht nur aus SVP und FDP

SVP und FDP haben am 22. Oktober bei den Nationalratswahlen etwas mehr als 46 Prozent der Stimmberechtigten für sich gewinnen können. Damit wollen sie jetzt auch die andere Hälfte der Vertretung im Ständerat bestimmen? Schaffhausens Bevölkerung besteht nicht nur aus SVP und FDP! Und Simon Stocker ist ein sachlich und überlegt handelnder, nicht polarisierender Kandidat, der erst noch sympathisch ist. Ich wähle ihn mit Überzeugung.

**Joachim Finger**  
Löhningen

## Simon Stocker für Schaffhausen

Ich wähle mit Überzeugung Simon Stocker in den Ständerat! Er hat bewiesen, dass er zuhören kann und Argumente und Sachfragen in den Vordergrund stellt. Er interessiert sich ehrlich für die Anliegen der Bevölkerung, fragt nach und nimmt jeden ernst. Als Schaffhauser Stadtrat hat er bewiesen, dass er unabhängig ist und sachbezogen politisiert und handelt. Simon Stocker hat



## 19. November Ständeratswahl – zweiter Wahlgang

Am 19. November wählen die Stimmberechtigten des Kantons Schaffhausen ihren zweiten Ständerat. Gewählt wurde am 22. Oktober Hannes Germann (SVP) – Simon Stocker (SP), der das zweitbeste Resultat erzielte, erreichte das absolute Mehr nicht.

bewiesen, dass er es versteht, überparteiliche Kompromisse auf den Weg zu bringen, ohne seine Überzeugungen zu verleugnen. Ich traue Simon Stocker zu, dass er viel für Schaffhausen und die Schaffhauserinnen und Schaffhauser bewirken kann. Er kann sich konstruktiv in Kommissionen einbringen und auch mit der Verwaltung umgehen. Er hat in der Praxis gezeigt, dass schon kleine Dinge viel nützen können. Simon Stocker kennt aus seiner Berufspraxis die Bedürfnisse älterer Menschen. In seinem Privatleben weiss er, was es heisst, Beruf und Familie unter einen Hut zu bringen.

**Roman Sigg**  
Stein am Rhein

## Horrorszenario verhindern?

Als Horrorszenario betiteln die bürgerlichen Parteien die Wahl eines möglichen SP-Kandidaten. Ein Horrorszzenario wäre für mich ein drohender Krieg oder eine sich anbahnende Naturkatastrophe. Als solches die Wahl eines SP-Mannes zu bezeichnen, der einige Jahre im Stadtrat ausgezeichnete Arbeit geleistet hat, ist schon ziemlich dreist und absurd. Immer wieder wird auch auf die ungeteilte Ständesstimme verwiesen und dass mit der Wahl von Thomas Minder «der Weg für eine Lösung im Sinne der bürgerlichen Kräfte dieses Kantons freigemacht» würde. Damit wird klar gezeigt, dass Minder, der sich als parteilos «verkauft», im Sinne der SVP politisiert. Ein Grossteil der Schaffhauser Bevölkerung fühlt sich durch zwei bürgerliche Ständeräte

Zur Wahl stellen sich Thomas Minder (parteilos) und Simon Stocker. Zurückgezogen haben sich Nina Schärer (FDP) und Lisa Brühlmann (Junge Grüne). An dieser Stelle veröffentlichten die SN Zuschriften zur Wahl.

BILD MELANIE DUCHENE

nicht vertreten. Ich möchte, dass meine Werte, Ideen und Vorstellungen auch im Ständerat eine Stimme haben. Darum wähle ich am 19. November 2023 Simon Stocker in den Ständerat!

**Elsbeth Stamm-Hauser**  
Lohn

## Klare Antwort

Sollen wir uns im Ständerat weiterhin von einem Bisherigen vertreten lassen, der sich vor allem durch selbstherrliche Hetz- und Hasstiraden hervortut und der unseren Kanton vornehmlich aus der Perspektive des Unternehmers wahrnimmt? Oder sollen wir auf den Herausforderer setzen, der besonnen und bescheiden wirkt, teamfähig ist und der als ehemaliger Stadtrat die Nöte und Sorgen der Schaffhauserinnen und Schaffhauser bestens kennt? Die Antwort scheint mir so klar, dass ich sie gar nicht zu erwähnen brauche.

**Karl Huss**  
Schaffhausen

## Gleichstellung à la FDP

Nina Schärer hat einen sehr aktiven, aufwendigen und guten Wahlkampf gemacht. Dass die FDP sie nun dazu gedrängt hat, ihre Kandidatur zurückzuziehen, macht mich sprachlos. Einmal mehr fallen ältere Politikerherren einer intelligenten und engagierten jüngeren Frau in den Rücken. Das ist nicht in Ordnung und es verwundert mich daher

auch nicht, dass die FDP im Kantonsrat mit acht Herren (und null Frauen) und im grossen Stadtrat mit fünf Männern und nur einer einzigen Frau vertreten ist. Wäre die Partei so mit Christian Amsler umgegangen, der vor vier Jahren kandidiert hat? Oder mit Reto Dubach, der 2015 Ständeratskandidat der FDP war? Ich glaube kaum ... Es ist Zeit für Gleichstellung und es ist Zeit für eine andere, rücksichtsvollere, modernere und respektvollere Art, zu politisieren und miteinander umzugehen. Deshalb wähle ich auch im 2. Wahlgang Simon Stocker.

**Linda De Ventura**  
Schaffhausen

## Sachlichkeit statt Ideologien

Mit dem Einzug von Thomas Minder im Ständerat ist die Politik in der Schweiz deutlich transparenter geworden. Thomas Minder steht für Sachpolitik und nicht für linke Ideologien im Ständerat ein. Das ist für die Schweiz und für unseren Kanton enorm wichtig, denn wohin die ideologisch verfärbte Politik führt, zeigt uns ein Blick ins benachbarte Ausland. Wenn wir weiterhin Sachlichkeit statt Ideologien wollen, dann wählen wir am 19. November 2023 Thomas Minder wieder in den Ständerat.

**Jean und Heidi Leuba**  
Schaffhausen

## Mut beweisen – zum Wohl der Schweiz

Thomas Minder spricht die unangenehmen politischen Themen an, so zum Beispiel den krankhaften Lobbyismus im Bundeshaus, die Intransparenz bei Abstimmungen im Ständerat oder das überbordende Anrufen des Notrechts durch den Bundesrat. Zudem hat er Mut bewiesen, indem er sich gegen das Wirtschaftsestablishment in Sachen Abzockerei auf der Teppichetage ausgesprochen hat. Bundesbern braucht solche Milizpolitiker, die Missstände bekämpfen. Zudem sind Minders Erfahrung und Wirken auf legislativer Ebene äusserst wertvoll. Ich wähle Thomas Minder!

**Beat Müller**  
Neuhausen

## Elf Jahre (politische) Freundschaft

Sieben Spielplatzfeste haben wir gemeinsam organisiert, einen Spielplatz-Guide entwickelt und so durch Partizipation viele Verbesserungen und Erneuerungen in der Spielplatzlandschaft Schaffhausens herbeigeführt. Das Familienfestival für die Tagesschulkampagne «7 to 7» war ein weiterer Höhepunkt. Das Thema «Frühe Kindheit», wozu das Familienzentrum gehört, das Spielmobil, weitere Projekte und Entwicklungen in der Kinder- und Jugendarbeit und der Quartierentwicklung waren Themen, für die Simon Stocker sich als Stadtrat und gemeinsam mit mir und der «AG Familien» der AL weiter stark machte und mit Schwung bearbeitete. Er hat immer gern angepackt und partizipativ umgesetzt. Was wir erreichen wollten, braucht ein gut eingespieltes Team, das kannten wir beide bereits vom Fussball. Bereits nach kurzer gemeinsamer AL-Zeit motivierte Simon mich, in seine Fussstapfen im Stadtschulrat zu treten. Damals war ich noch nicht bereit. Mittlerweile sitze ich seit sieben Jahren in diesem Gremium und bin im elften Jahr im Grossen Stadtrat, war ein paar Jahre lang Fraktionspräsidentin und das hat implizit auch damit zu tun, dass einer mir bereits nach kürzester Zeit meiner politischen Arbeit solche Ämter zutraute. Frauenförderung haben wir Ex-AL-Frauen zum grossen Teil selbst an die Hand

genommen und betreiben diese nun auch weiter in der SP. Wir hatten aber immer auch Männer in unseren Reihen, die uns motivierten. Simon Stocker gehört dazu und lebt Gleichberechtigung. Er wird das auch im Ständerat weiter tun und ich vertraue darauf, dass er alle Geschlechter gut vertreten und sich weiterhin für Familienangelegenheiten und das Thema Vereinbarkeit einsetzen wird in Bern. Es ist Zeit für einen Wechsel jetzt! «Stocker is Stöckli!»

**Bea Will**  
Schaffhausen

## Miteinander reden für Schaffhausen

Miteinander reden, einander zuhören, gegenteilige Meinungen akzeptieren, miteinander Kompromisse suchen. Das wünsche ich unseren beiden Ständeräten und darum wähle ich mit Überzeugung Simon Stocker.

**Claire Brandenberger**  
Schaffhausen

## Für eine lebenswerte Zukunft in der Schweiz

Ich unterstütze Thomas Minder für den Ständerat, weil er für eine grüne, wirtschaftlich starke Schweiz und eine massvolle Zuwanderung steht. Er kämpft gegen Überbauung, unkontrollierte Zuwanderung und setzt sich für unsere Natur und die Interessen der jungen Generation ein. Geben Sie Thomas Minder Ihre Stimme für eine lebenswerte Zukunft in der Schweiz.

**Michael Kahler**  
Schaffhausen

## Deshalb gebe ich Minder meine Stimme

Herabwürdigende und gehässige Dinge über die anderen Kandidaten und Parteien daherzureden beziehungsweise zu schreiben geht nicht. Alle wollen nämlich das Gleiche, ihre Leute in den Ständerat bringen. Der eigene Kandidat erscheint in den schönsten, hellen Farben, während man für die Kandidatur und die Partei des Konkurrenten nur schwärzestes Schwarz zur Verfügung hat. Der Mensch hat glücklicherweise aber auch die Möglichkeit, die Vernunft einzusetzen. Wie man weiss, ist aber auch diese zuweilen sehr individuell und kommt nur widerwillig zwischen den Gefühlen hervor. Meine persönliche Vernunft sagt mir, dass im Abstimmungsverhalten von Germann und Minder im Ständerat mehr Wirksamkeit zu erwarten ist als mit der Kandidatur von Stocker. Deshalb gebe ich Minder meine Stimme.

**Urs Lichtensteiger**  
Stetten

## Thomas Minder wieder in den Ständerat

Wer nichts von Work-Life-Balance im Ständerat hält, hat nur eine Wahl, und zwar Thomas Minder. Er hat im Gegensatz zum SP-Kandidaten keine Erfahrung mit der 3- oder 4-Tage-Woche, da Thomas Minder aus der Privatwirtschaft kommt und einen eigenen Betrieb führt. Thomas Minder weiss, was es heisst, Verantwortung zu übernehmen. Wir brauchen einen Vollzeit-Ständerat und diesen haben wir mit Thomas Minder. Ich empfehle allen Stimmberechtigten, Thomas Minder wieder auf den Wahlzettel zu schreiben.

**Thomas Stamm**  
Schaffhausen